

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 086
Strotono 882 Kreispartei Nagold. In Kontroversen oder Zwangsverleihen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfallig

Anzeigenpreise: Die 1/2seitige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 56

Außenminister Hull spricht sein Bedauern aus

Washington, 5. März.

Der amerikanische Außenminister Hull hat am Freitag nach Feststellung des Sachverhalts sein lebhaftes Bedauern über die unerschämte Haltung des Juden Laguardia ausgesprochen. Er hat gleichzeitig hervorgehoben, daß die heftigen Bemerkungen Laguardias in keiner Weise die Einstellung der amerikanischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung wiedergeben.

Die vom Außenminister Hull amtlich veröffentlichte Erklärung lautet: „Die deutsche Regierung hat sich durch ihre hiesige Botschaft über gewisse Äußerungen bedauert, die Jurejo Laguardia in einer öffentlichen Ansprache im Hotel Astor in New York am 1. März getan hat. Sie hat erklärt, daß diese Äußerungen in ernster und schwerer Nähe gegen das deutsche Staatsoberhaupt und gegen die deutsche Regierung richteten. In unserem Lande ist jedem Bürger durch die Verfassung Redefreiheit garantiert und diese wird als Teil unseres nationalen Erbes hochgeschätzt. Das aber vermindert nicht das Bedauern der amerikanischen Regierung, wenn Äußerungen von privaten Bürgern oder von individuellen Personen sprechenden Worten eine Regierung beleidigen, mit der in offizielle Beziehungen unterhalten. Ich bedauere sehr ernstlich diese Äußerungen, die die deutsche Regierung beleidigt haben. Sie stellen nicht die Einstellung der amerikanischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung dar. Es ist unser Grundgesetz, die öffentlichen Beziehungen zu anderen Nationen auf einer Basis vollkommener und gegenseitiger Achtung für die Rechte und Gefühle jeder Seite zu pflegen.“

„Washington-Post“ läßt Bilder sprechen

Stärkste Beachtung des deutschen Protestes in Amerika und England

London, 5. März.

Der prompteste Protest der Reichsregierung gegen die unverschämten Beleidigungen des Juden Laguardia hat in den Vereinigten Staaten eine tiefe Wirkung ausgeübt, die so weit reicht, als hier die amtlichen Vertreter Amerikas, die Bundesamtsglieder, in feierlicher Weise verhöhnt, verlästert und karikiert werden dürfen. Keine einzige Zeitung der amerikanischen Hauptstadt nimmt für Laguardias Stellung. Im Gegenteil: Die „Washington Post“ bringt auf der ersten Seite ein besonders gut gelungenes Profilbild des Führers. Außerdem veröffentlicht das Blatt ein äußerst abstoßendes Bild Laguardias, das die Verbrecherpsychologie

Der Londoner Ueberwachungsplan

London, 5. März.

Der diplomatische Korrespondent von „The Association“ will von unterrichteter Seite Einzelheiten über das Ueberwachungsprogramm erhalten haben, wie es in der nächsten Wochenausgabe des Richtersamstagsauschusses angenommen werden soll. Die Vermutung auf Montag verschoben werden wird. Nach den Angaben dieser Agentur wird ein internationales Richtersamstagsauschusses geschaffen werden, bestehend aus einem Vorsitzenden und Mitgliedern, die von den Regierungen Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und Sowjetrußlands ernannt werden. Dieses Amt wird im Auftrag der 27 beteiligten Nationen über die Einhaltung des Abkommens wachen. Für die französisch-portugiesische Grenze stellt die englische Regierung 130 englische Beobachter zur Verfügung. Die französisch-spanische Grenze wird von einer internationalen Körperschaft von 130 Beobachtern bewacht werden. Die Exekutive wird in der Einschiffung von 550 Beobachtungsbeamten in bestimmten Häfen bestehen und im übrigen durch Seeschiffe Englands, Frankreichs, Deutschlands und Italiens durchgeführt.

Leipziger Frühjahrsmesse ein Rekord!

Alle Erwartungen der Aussteller erfüllt — Sehr gute Aufnahme der neuen Werkstoffe

Leipzig, 5. März.

Während die große Technische Messe und Sondermesse noch in vollem Gange ist, ließ sich am Freitag, dem Schlußtag der Messe, bereits mit Sicherheit feststellen, daß Leipzig die beste Messe seit ihrem Bestehen in der heutigen Form erlebt hat. Die Aussteller äußern immer wieder, daß sie diesmal sämtlich auf ihre Rechnung gekommen seien. Der Besuch ließ vom letzten Montag bis zu den letzten Stunden des Schlußtages kaum nach. Die geschäftliche Initiative ging von der Nachfrager aus; die Aussteller übten eher Zurückhaltung. Zum Teil kam es zu Kontingentierungen der Bestellungen. Das Problem der Messe waren die geforderten langen Lieferfristen. In allen Branchen sind die neuen deutschen Werkstoffe oder neue deutsche Verarbeitungsmethoden von den ausländischen Interessenten und Abnehmern sehr gut aufgenommen worden. Die Auslandsabschlüsse entwickelten sich sehr günstig. Die europäischen Länder und die Vereinigten Staaten waren ungefähr gleich stark an der Messe interessiert, die überseeischen Länder überwiegend an der Technischen Messe.

Großes Interesse für deutsche Kunststoffe

Ein Ueberblick über das vorläufige Geschäftsergebnis der großen Leipziger Messe und Sondermesse ergibt etwa folgendes Bild: Die meisten Aussteller von Werkzeugmaschinen sind auf Jahre hinaus mit Arbeit versehen. Lieferfristen von 18 bis 24 Monaten sind keine Seltenheit. Viele Aufträge mußten abgelehnt werden. 30 v. H. der Aufträge gingen in das Ausland, vor allem nach England, Frankreich und Belgien. Größeres Interesse haben deutsche Kunststoffe und ihre Verarbeitungsmaschinen auf sich gezogen. Länder wie England und Frankreich, die über genügend Rohstoffe verfügen, zeigten für dieses Gebiet das stärkste Interesse. Geschäfte in Rohren, Wandbekleidung und Artikeln aus Kunststoffen kamen mit fast allen europäischen Ländern zustande. Am meisten interessiert waren die Tschechoslowakei und der Balkan. Für Kunststoffbearbeitungsmaschinen waren die Hauptabnehmer Frankreich, England und die Tschechoslowakei.

Nach Ausstellerangaben hat sich bei Legstilmaschinen der Anteil der Auslandsaufträge auf 70 bis 80 v. H. erhöht. Auch hier sind viele Unternehmungen für

Saatgutmangel in USSR

Eingeständnis der „Iswestija“

Moskau, 5. März.

Die „Iswestija“ beschäftigt sich mit der Vorbereitung der Saatperiode durch die Volkswirtschaft für Landwirtschaft und für Staatsgüterverwaltung. Ihr zusammenfassendes Urteil lautet: Es ist sehr schlecht, als 1936! Die Abfuhr des Saatgutes liegt gänzlich im argen, nur die Hälfte des zur Vorbereitung für die Kollektivwirtschaft bestimmten Saatgutes ist abtransportiert. Die Staatsgüterverwaltung hat von 13 Millionen Rubel Saatgutvorkäufen im Februar nur 1 Million Rubel verteilt. Auf Vaganhöfen, erfahren wir aus dem Blatt weiter, lagern über 250 000 Tonnen künstlicher Düngemittel, davon 50 000 unter freiem Himmel. Schlimmer noch sieht es mit der Zufuhr des Treibstoffes. Der dritte Teil der Traktoren ist nicht repariert. Zum Schluß fehlt natürlich nicht der übliche Hinweis auf die „trotzkistischen Schädlinge und Verräter“.

Gefälligte Berichte

Standalöse Entstellung der Ribbentrop-Rede

London, 5. März.

In einer Zuschrift an die „Times“ weist Conwell-Evans auf die skandalöse Entstellung der Rede Ribbentrops in der englischen Presse hin. Tatsächlich ist die Rede Ribbentrops in Leipzig verächtlich gewesen. Die Presse der englischen Linken hat die Rede aber dahin verfälscht, als ob Ribbentrop mit einer Gewaltanwendung Deutschlands gedroht hätte, falls die deutschen Kolonialforderungen nicht erfüllt würden. Es ist außerordentlich bedauerlich, erklärt er, daß Lord Churchill auf Grund dieser gefälschten Berichte Deutschland angegriffen und damit zu dem ungeliebten Mißverständnis beigetragen hat, das einer Regelung hinderlich ist. Tatsächlich hat Ribbentrop folgendes erklärt: „Nach der Lage der Dinge ist dieser Ausgleich nur auf zwei Gebieten zu finden, nämlich erstens durch eine Lösung der Frage der Rückgabe des ehemaligen deutschen Kolonialbesitzes, zweitens durch die eigene Kraft des deutschen Volkes selber.“

Ministerklasse auf Regerklippen

Wie Frankreich seine Kolonialbehörden bei der Stange halten will

Paris, 5. März.

Bei einem Festessen zu Ehren des Regierabgeordneten der französischen Kammer, Gratien Candace (Guadeloupe), der gerade sein 25jähriges Jubiläum als französischer Volksvertreter feiert, erklärte als Vertreter der französischen Regierung der Kolonialminister Moutet, daß diese Feier das Fest der großen französischen Familie sei. Candace sei das „Symbol der Einigkeit der Rassen in dem gleichen Vaterland“. In der Rede des ehemaligen Ministerpräsidenten Albert Sarraut fehlte es nicht an Angriffen gegen Deutschland und Italien. Nachdem er sich gegen die deutsche Rassenlehre gewandt hatte, die er als „grausam“ bezeichnete, erklärte er u. a., daß ein Diktator, der soeben ein Kolonialreich erobert habe, jede Vermischung, jede gewaltsame und eheliche Verbindung zwischen der Erobererrasse und den Eingeborenen verbiete. Und dies werde in der Heiligen Stadt der Christenheit, wenige Schritte von dem

Ein einzigartiger Erfolg

Aufträge, wie seit zehn Jahren nicht mehr.

Berlin, 5. März.

Die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung stellt einen neuen gewaltigen Fortschritt nicht nur für die Motorisierung Deutschlands und einen durchweg glänzenden Erfolg für die Aussteller, sondern auch einen starken Impuls für das ganze deutsche Wirtschaftslieben dar. Schon lange vor Beginn der Ausstellung waren fast sämtliche Berliner Hotels bis auf das letzte Zimmer und auf den letzten



Haus des Vikars Christi, der „die Bräutlichkeit aller menschlichen Rassen“ gepredigt habe, verkündet, „Wieviel schöner ist doch Frankreich“, rief Sarraut aus, „dieses große und milde Frankreich, das alle seine Kinder mit der gleichen Liebe umfängt.“ (1) Nach diesen Worten tauschten Sarraut und der Regier Kandidat unter dem begeisterten Beifall der Anwesenden Umarmung und Kuss.

Der ehemalige Ministerpräsident Ferreriot, der Präsident der Abgeordnetenkammer, sprach mit Stolz davon, daß in Frankreich die höchsten Stellen von Regern besetzt werden. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Ich erkläre am heutigen Abend, daß wir euch alle sehr lieben.“

Bolschewistische Miliz setzt die weiße Fahne

Die Soldner Valencias laufen in Mafren über - Lebensmitteldepot in Madrid gestürmt

Salamanca, 5. März.

Am Donnerstagabend berichtete der nationale Sender von einem Vorfall an der Madrider Front, der bezeichnend für die Kampfmüdigkeit der bolschewistischen Milizen ist. Danach bemerken die nationalen Truppen an einem Frontabschnitt bei ihren Gegnern besondere Geschäftigkeit, so daß sie schon an einen Angriff glaubten. Mächtig bemerkten sie jedoch, daß ein Parlamentär unter dem Schutz einer weißen Fahne auf sie zulief. Der Unterhändler kündigte dann an, daß bolschewistische Milizen beabsichtigen, in das nationale Lager einzulassen. 400 Mann traten daraufhin vollkommen bewaffnet in das nationale Lager ein. Sie erklärten, daß sie erst kürzlich mobilisiert worden seien.

Der gleiche Sender gab weiter bekannt, daß die nationalen Truppen am Donnerstag im Jarama-Frontabschnitt wichtige Stellungen erobert hätten. Aus Madrid wird gemeldet, daß das Lebensmittellager der „Internationalen roten Hilfe“ in der Nacht zum Donnerstag völlig ausgeraubt worden sei. Im Zusammenhang damit sollen Verhaftungen in den Kreisen der Anarchisten vorgenommen worden sein.

In Toledo trafen 50 Zivilisten mit Frauen und Kindern ein, die die nationalen Linien an der Toledo-Front überschritten haben. Sie erklärten übereinstimmend, daß sie das Leben in den von den Bolschewisten terrorisierten Dörfern nicht mehr länger aushalten konnten. Die Bolschewisten „beschlagnahmen“ in den noch unter ihrer Kontrolle stehenden Gebieten sämtliche Nahrungsmittel und lassen der Zivilbevölkerung nicht einmal das Allernotwendigste zum Leben.

Auch bei den bolschewistischen Milizen läßt die Kampfbegeisterung immer mehr nach. Sie haben an der Toledo-Front verschiedentlich die Jünger Moskows in die nationalen Gräben herübergerufen, daß sie nur noch so lange Widerstand leisten würden, wie Madrid sich in bolschewistischen Händen befinden würde. Am Tage der Einnahme würden alle verprengten bolschewistischen Haufen zu den nationalen Truppen überlaufen. Diese Aussage stimmt mit den Erklärungen bolschewistischer Milizleute an anderen Fronten überein.

Aus den Aussagen von Ueberläufern, die am Donnerstag in den nationalen Gräben erschienen, geht hervor, daß man in Madrid nur noch mit Geläubnis von drei verschiedenen „Behörden“ überhaupt Lebensmittel bekommen kann. Diese „Behörden“ sind der Hauswart, der „Bürgerrat“ und der politische Kommissar des betreffenden Stadtteils. Ohne die schriftliche Genehmigung dieser drei bolschewistischen Stellen ist jeder Einkauf von Nahrungsmitteln unmöglich und von ihrer Gnade hängt es also ab, ob die unglücklichen Bewohner Madrids verhungern müssen oder wenigstens mit den kümmerlichen, noch zur Verteilung gelangenden Lebensmitteln noch bis zur Befreiung der Stadt dahingehungelt werden können.

Deutsche Schüler spielen in England

London, 5. März.

Eine deutsche Schüler-Fußballmannschaft besuchte zur Zeit englische Schulen. Sie ist in Eton eingetroffen, wo den deutschen Schülern zunächst die gesamten alten Schulgebäude gezeigt wurden. In einem anschließenden Fußballkampf gegen die Eton Boys gewann die deutsche Schülermannschaft mit 3:1. Die deutschen Schüler blieben bis Freitag einschließlich in Eton.

Politische Kurznachrichten

Rückwandererheim der Auslandsorganisation

In Berlin wurde von Gauleiter Wohle ein Rückwandererheim der Auslandsorganisation der NSDAP eingeweiht, das bestimmt ist, reichsdeutschen Volksgenossen bei ihrer Rückkehr in das Reich für die ersten Wochen eine Heimstätte zu bieten, die unter dem Motto steht: „Nationalsozialistische Volksgemeinschaft kennt keine Grenzen!“

Stadtratswahlen in London

Bei den Stadtratswahlen in London hat die Arbeiterpartei 75 (bisher 69) Sitze erhalten, die Konservativen 49 (bisher 55) Sitze. Alle anderen Parteien konnten keine Stadtratsitze erringen. Für die politische Stimmung des Landes ist die Londoner Stadtratswahl kein Maßstab, da in der Hauptstadt besondere Verhältnisse herrschen.

„Folgt dem Rufe der NSV!“

Gauleiter und Reichsstatthalter Murr zur NSV-Mitgliederwerbung

Zur Großwerbung der NSV, erließ Reichsstatthalter Murr folgenden Aufruf: „Die NSV-Volkswohlfahrt hat in den vier Jahren ihres Bestehens auch in unserem Gau großes geleistet. Abgesehen von der Durchführung des Winterhilfswerkes des Deutschen Volkes, des größten sozialen Hilfswerkes aller Zeiten, ist die Tätigkeit der NSV-Volkswohlfahrt der beste Beweis dafür, daß die Partei von Anfang an bestrebt war, den nationalen Sozialismus in die Tat umzusetzen. Allein im Gau Württemberg-Hohenzollern wurden 14 000 Mütter und 40 000 Kinder durch das NSV-Hilfswerk „Mutter und Kind“ in Erholung versorgt. In zwei Jahren entstanden 240 NSV-Kindergärten für die Betreuung unserer Jugend. 350 händige Hilfskräfte, NSV-Schwester und Haushilfen stehen täglich im Dienste der Volksgesundheit.“

Der Vierjahresplan stellt auch die NSV-Volkswohlfahrt vor neue große Aufgaben. Die Durchführung der Sammlung von Küchenabfällen durch das Ernährungs-Hilfswerk beginnt in Pöde und erfordert ebenfalls erhebliche Mittel.

Alle diese Leistungen werden ausschließlich durch die Beiträge der Mitglieder ermöglicht. Es ist daher notwendig, den derzeitigen Mitgliederstand der NSV-Volkswohlfahrt in Württemberg noch gewaltig zu steigern.

Ich erwarte von allen Volksgenossen, besonders von den wirtschaftlich Bessergestellten, daß sie dem Rufe der NSV-Volkswohlfahrt nach Maßgabe ihres Könnens freudig Folge leisten. Ebenso haben die Hochtüchtigen der Partei mit ihren Amtsleitern und Führern der Gliederungen und Verbände die NSV-Volkswohlfahrt bei ihrer Großwerbung in der Zeit vom 1. März bis 30. April 1937 aufzutragt zu unterstützen. Es muß allen, die dazu in der Lage sind, eine Ehre sein, durch den Beitritt zur NSV-Volkswohlfahrt denen zu helfen, die der Hilfe bedürftig sind und dieser Hilfe würdig sind.

Das große Erziehungswerk in der Volksgemeinschaft verdient nicht nur die volle Aufmerksamkeit der ganzen Partei, sondern auch die tätige Mithilfe aller Volksgenossen.

Württemberg

Stuttgart, 5. März. (Brigadeführer Raul führt SS-Oberabschnitt Südwest.) Der bisherige Führer des SS-Abchnitts XXIII, SS-Brigadeführer Raul, wurde, wie wir von zuständigen Stellen erfahren, vom Reichsführer SS mit Wirkung vom 1. März mit der Führung des SS-Oberabschnitts Südwest beauftragt.

Stuttgart, 5. März. (Neuer Führer der NSKK-Motorstandarte M 55.) Am Sonntag, den 7. März 1937, wird die NSKK-Motorstandarte 55, deren Sitz in Stuttgart ist, vom scheidenden Standartenführer Kohrbach an den neuen Führer, Standartenführer Klaus, übergeben. Der neue Führer der Motorstandarte 55 trat nach zwölfjähriger Militärdienstzeit am 1. März 1932 in die NSDAP, und die SA ein und war z. B. V. der Untergruppe Württemberg gestellt. Am 19. Dez. 1932 wurde er zum Standartenführer befördert. Beim Ausbau des NSKK in Württemberg übernahm Standartenführer Klaus die mehrsportliche Ausbildung. Seit 19. Dez. 1934 ist Standartenführer Klaus Ausbildungsleiter im Stab der Motorbrigade Südwest und wurde mit Wirkung vom 1. März 1937 mit der Führung der Motorstandarte 55 beauftragt.

Stuttgart, 5. März. (Stuttgart bekommt eine Kunstseilbahn.) Am Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Bürgermeister Hirtzel eine nichtöffentliche Ratsherrnsitzung statt, wobei u. a. den Ratsherrn Bericht erstattet wurde über die Frage der Schaffung einer Kunstseilbahn. Bekanntlich ist schon wiederholt in der Öffentlichkeit die Erstellung einer Kunstseilbahn in Stuttgart angeregt worden. Der Stadterwaltung und den Ratsherrn erscheint es richtig, eine Freiluftanlage zu schaffen. Die Anlage könnte im Sommer zur Ausübung anderer Sportarten benutzt werden, z. B. als Kletterbahn, zur Veranstaltung von Bogenschützen usw.

Völkisch, 5. März. (Bis ins Ende einer Schwarzfahrt.) Vor einigen Tagen unternahm zwei hiesige Mehrgewerkschaften zu nächstlicher Stunde eine Schwarzfahrt mit dem Kraftwagen ihres Betriebsführers. Bei der Heimfahrt über Limmendorf fuhr sie auf der Bahnüberführung zwischen Limmendorf und Halde-Ribegg auf einen Randsposten auf. Einer der Schwarzfahrer mußte in erheblich verletztem Zustand ins Bezirkskrankenhaus Völkisch eingeliefert werden, während der Kraftwagen stark beschädigt wurde und abgeschleppt werden mußte.

Laupheim, 5. März. (Ein Kind sprang gegen einen Omnibus.) Am Donnerstag fuhr ein Verkehrsomnibus durch die Adolf-Hitler-Straße. Mächtig sprang aus einer Kindergruppe das dreieinhalb-jährige Mädchen der Landwirtseheleute Laib über die Straße und stieß mit dem Kopf an einen Kolben. Durch den Anprall fiel das Kind rückwärts auf die Straße und schlug mit dem Hinterkopf darauf hart auf, daß ein Schädelbruch dem jungen Leben sofort ein Ende machte.

Eningen, Kreis Reutlingen, 5. März. (Im Jahrgang das Kind mifshandelt.) In den letzten Tagen wurde ein hiesiger 30 Jahre alter Mann wegen Mißhandlung seines neun Monate alten Kindes vorübergehend festgenommen. Das Kind war bei Nacht anscheinend sehr unruhig, wodurch der Vater so in Jahren geriet, daß er das Maß der Züchtigung weit überschritt. Auf Grund des ärztlichen Gutachtens fand am Hals des Kindes auch Bartramale festgestellt worden. Die Untersuchung gegen den Rohling ist im Gange.

Hohenheim, 5. März. (Durch das Mehrgewerkschafts tödlich verletzt.) Ein 23-jähriger, in einer hiesigen Mehrgewerkschaftiger Mehrgewerkschaftler aus Alperg stieß sich mit einem Mehrgewerkschaftler bei der Arbeit so unglücklich in den Leib, daß er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Bereits auf dem Transport in ein Stuttgarter Krankenhaus starb der Bedauernswerte.

Heilbronn, 5. März. (Trauerfeier für Geh. Rat Dr. Brudmann.) In aller Stille, nur begleitet von der Familie und engeren Freunden aus nah und fern, wurde am Donnerstagnachmittag der Seniorchef der Silberwarenfabrik Dr. Brudmann & Söhne, Geh. Hofrat Dr. Peter Brudmann, eingäschert. Zwei Stunden später hatte die Stadterverwaltung zu einer Trauerfeier mit den Ratsherren auf das Rathaus eingeladen. Vor den Familienangehörigen und den Vertretern des Süddeutschen Kanalvereins, der Redar AG.,

Aus Stadt und Land

Magdol, den 6. März 1937

Menschen, die ausnahmsweise denken, denken leicht verkehrt.

Dienstaussichten

Der Herr Kultminister hat die Hauptlehrer Kaiser in Oberbachsch. Kr. Oehringen, nach Oehringen, Kr. Herrenberg; Reiche in Rot am See, Kr. Gerabronn nach Rohrdorf, Kr. Magdol versetzt.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart sind der Reichsbahninspektor Müller in Herrenberg nach Hall und der Reichsbahnsekretär Art. Buchler des Bahnhofs Gündringen nach Hülen (Enz) als Vorsteher des Bahnhofs versetzt worden.

Zum Sonntag

Ein kurz Gebot und ein lang Gebot

Laßt mich euch drei Worte Luthers in die Seele legen: Das Gebot der Liebe ist ein kurz Gebot und ein lang Gebot. Nichts, ein kurz Gebot und braucht doch die ganze Lebenszeit. Das Wort Liebe ist in einer Sekunde gesprochen, aber in einem langen Leben nicht erfüllt. Ein langes Gebot: deine ganze Seelenentwicklung, deine ganze Lebensgeschichte von den allerersten Anfängen deiner Kindheit bis herauf in die Todesstunde, die ganze große Erinnerung deines Lebens aus der Kindheit in die späteren Jahre, aus diesen in die Reife, in die Abnahme, wird von dem Wörtlein „Liebe“ umfaßt und gefördert.

Ein kurz Gebot und ein lang Gebot. Du hast vielleicht einen Menschen in deiner nächsten Umgebung, der dir so schwer ist, daß der Gedanke mehr als einmal in dir aufsteigt: entweder möchte ich nicht mehr sein oder ihn nicht mehr sehen. Den hat dir nun dein Gott, dein Erzieher an die Hand gebunden und du wirst sein nicht los. Und es ist wunderbar, sucht man Menschen von sich abzuhütteln, so kommen sie zur anderen Tür wieder herein bei anderen Anlässen und Gelegenheiten, und sie sind nicht, so sind es andere, die noch ärger sind. Ein langes Gebot sagt dir: Trage diesen Menschen mit Lust! Das ist das Allerhöchste. Einen unympathischen Menschen tragen mit Stumpf Sinn, das geht noch an, hier hilft die Macht der Gewohnheit. Man kann sich an alles gewöhnen, auch an die Hölle. Einen Menschen mitzuschleppen, weil man an ihn gebunden ist, ist das Ergebnis einer gewissen Resignation, man weiß und kann nicht anders und darum geht man durch den Tag mit Schmerzen, Schred und Abscheu, aber man geht. Ein langes Gebot, wenn du den Menschen, der dir so zuwider ist, auf einmal als deinen Freund ansehen und für ihn alles wagen sollst, auch wenn er dir nicht dankt und vergilt!

Ein außergewöhnlicher Laßzug

bewegte sich gestern in den Vormittagsstunden durch die Calwer-, Markt- u. Hailerbacherstraße.

der Redarbahndirektion Stuttgart, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Behörden und einer großen Anzahl von Freunden widmete Oberbürgermeister Gältig dem Ehrenbürger der Stadt einen warmen Nachruf.

Völkisch, 5. März. (1000-Reichsmark-Spende für H.J.-Heim.) Reichsstatthalter und Vorstand der Gewerkschaft Völkisch haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zum Bau eines neuen H.J.-Heimes in Völkisch den Betrag von 1000 RM zur Verfügung zu stellen. Die Gewerkschaft Völkisch hat damit den Grund gelegt zu der Heimabteilung der Völkischen Jugend und in anerkannter Weise die Reihe der Stiftungen eröffnet.

Schwäbische Chronik

Am 5. März vollendete der Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts Reutlingen, Reichsbahnreferent Adermann, eine Dienstzeit von 40 Jahren.

Dieser Tage kann die Brauerei Kirchner-Göttingen, Kreis Leonberg, auf ihr 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahr 1877 gegründet, war die Firma stets im Besitz der Familie Kirchner. Die Betriebsamtliche Betriebsführung und Geselligkeit haben am sinnfälligsten dadurch zum Ausdruck, daß im Jahrzehnten im Personal kein Wechsel eingetreten ist.

In Ludwigsburg hat Medizinalrat Dr. Gotthold Holzappel an den Folgen eines Schlaganfalls, als praktischer Arzt war er früher in Kuttlingen, dann in Böhlingen a. T. und in Stuttgart tätig, 1921 überiedelte er nach Ludwigsburg. Neben seiner Berufstätigkeit hatte er mit seiner ganzen Familie in vorbildlichem Kampfeifer der nationalsozialistischen Sache zur Verfügung. Im Oktober 1934 verließ er Ludwigsburg, um seine Stelle als Oberamtsrat in Ludwigsburg anzutreten.

In Rengershausen, Kreis Reutlingen, feierte der älteste Mann der Gemeinde und Sohn von 1870/71, Fridolin Mähler, sein neunzigsten Geburtstag.

In Waldrennau, Kreis Reutlingen, verlebte Seiner Johann Scheerer, gesund und rüstig, sein 85. Lebensjahr. Der Johann war Kriegsteilnehmer von 1870/71.

Der Beauftragte der NSDAP, Kreisleiter Treff, hat in Reutlingen mit dem Bürgermeister von Reutlingen auf die von seit einiger Zeit offene Stelle eines Gemeindevorstandes Diplomatkaufmann Hg. Hans Wiefing besetzt.

Schaufpreis

Nachdem die Preise für die verschiedenen Warenarten in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen sind, werden die Preise für die verschiedenen Warenarten in den nächsten Tagen wieder etwas sinken.

Zwei jüdische Mädchen sind in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Ein junger Mann ist in der Nacht zum Freitag in der Nähe von Völkisch vermißt worden.

Läßt sie mitmarschieren!

Jahrgang 1927 für den Führer — Erlebnis und Einsatz formt junge Nationalsozialisten

Mit einer unter großem Einsatz vorgetragenen Werbeaktion wird in den nächsten Tagen und Wochen die Hitler-Jugend vor die deutsche Elternschaft und die deutsche Jugend treten: Alle zehnjährigen erbgelunden Jungen und Mädchen sollen auch in diesem Jahre wieder geschlossen in die Hitler-Jugend eingereiht werden, der der Führer am 1. Dezember vergangenen Jahres den Auftrag erteilt hat, die gesamte deutsche Jugend körperlich, geistig und sittlich zu erziehen.

In früheren Jahren ist oft der Standpunkt vertreten worden, man könne auch Nationalsozialist sein, ohne sich irgendwo zu organisieren, und demgemäß könne man auch seine Kinder selbst zu guten Deutschen und Nationalsozialisten erziehen, ohne sie der Jugendorganisation der Partei anzuvertrauen. Die Kinder würden ja schon in den ersten Jahren ihres Lebens im Elternhaus und dann in der Schule kennen, das Werk des Führers und seiner alten Kameraden im Kampf und in den Aufbaujahren zu schätzen und zu lieben. Schon im Elternhaus und in der Schule würden ihnen die Hymnen des deutschen Volkes gelehrt, und schon hier lernen sie in Ehrfurcht und Liebe zu dem Manne aufzuschauen, der Deutschland einte und befreite, Einsatz für den Staat als Soldat oder Beamter hätte auch schon in früheren Zeiten zu den Selbstverständlichkeiten gehört, denen sich niemand entzog und die allen nach bestem Können erfüllten. In diesem Sinne würde man seine Kinder erziehen, und derselbe Geist würde auch in den Schulen in sie hineingepflanzt. Woju bedürfte es da noch einer allumfassenden Organisation, und womit wolle diese vor allem einen Totalitätsanspruch begründen?

Die Antwort hat der Führer durch das oben erwähnte Gesetz vom 1. Dezember 1936 selbst gegeben. „Jugend muß von Jugend geföhrt werden!“ Das ist der Grundsatz der nationalsozialistischen Bewegung und hieraus ergibt sich unser klarer Standpunkt, daß keine Unterrichtung und keine Erziehung im Elternhaus oder in der Schule die Formung ersehen kann, die jeder Junge und jedes Mädchen durch das Erlebnis der Kameradschaft in ihrer jungen

Gemeinschaft erföhrt! Die tiefsten und bleibendsten Eindrücke im Leben der Jungen und Mädchen werden niemals hervorgerufen durch noch so gutgemeinte Belehrungen, sondern immer nur durch Erlebnisse unter Gleichaltrigen und Gleichgejinteten.

Dazu kommt noch ein anderes. Es ist nicht so, daß auch der ein guter Nationalsozialist sein oder werden könne, der sich jeder nationalsozialistischen Organisation fernhält. Wer Nationalsozialist ist und wer nicht, das zu bestimmen und zu beurteilen kann niemals der Entscheidung des einzelnen vorbehalten sein, sondern darüber entscheidet einzig und allein der Wille des Führers, der diesem Nationalsozialismus die ewige Form gegeben hat. Und dieser Wille des Führers hat die Organisationen geschaffen, in denen jeder gutwillige Deutsche durch Taten, durch seinen praktischen Dienst beweisen soll und muß, ob sein Nationalsozialismus Lippen- oder Herzensbekenntnis ist.

Jeder gesunde Junge und jedes gesunde Mädchen empfindet ganz von allein den Wunsch, sich in die jungen braunen Kolonnen einzureihen, wenn sie die Trommeln und Fanfaren des Deutschen Jungvolks und die Lieder der Jungmädel hören. Laßt sie nicht ihr Leben lang nebeher marschieren, am Rande des Weges, sondern laßt sie in der Kolonne mitmarschieren im gleichen Schritt und Tritt und in dem Kleid, das sie alle tragen, das sie alle eint, den Sohn des Armeisten und des Reichsten!

Die Hitler-Jugend ist ihrem Grundsatz der Freiwilligkeit treu geblieben. Niemanden will sie zu sich zwingen, weder mit Gewalt noch mit Verprechungen. In ihren Reihen wird nicht von Rechten gesprochen, sondern von Pflichten. Was die Jungen und Mädchen in der Hitler-Jugend lernen sollen und werden, das ist das eine: In Kameradschaft zueinander Dienst zu tun für Führer, Volk und Reich!

Die Hitler-Jugend weist keinen Augenblick daran, daß dieser Ruf von allen ausgenommen und verstanden wird!



Graf Ferdinand von Zeppelin

Am 8. März fährt sich zum 20. Male der Todeszug des Erfinders des Starrluftschiffes, der 1917 in Berlin starb. Unter Bild zeigt Graf Ferdinand von Zeppelin und den über England gefallenen Führer der Luftschiffe, Regattenkapitän Peter Straßer, vor dem Offizierskasino des Marinefliegerhafens Nordholz bei Cuxhaven. (Pressephoto, M.)

Starke Nachfrage nach Zeppelin-Reisen

Die erste diesjährige Südamerikafahrt nahezu ausverkauft

Berlin, 4. März.

Wenn das Luftschiff „Hindenburg“ am 16. März nach seiner dreimonatigen Winterpause, während der es gründlich unterhalten wurde, seine erste diesjährige Südamerikafahrt von Frankfurt a. M. aus antritt, beginnt das dritte Betriebsjahr der Deutschen Zeppelin-Reederei. Mit 22 Südamerika-Reisen und 18 Sonderfahrten nach Nordamerika bedeutet das diesjährige Fahrtenprogramm der Deutschen Zeppelin-Reederei einen weiteren wesentlichen Aufbau des deutschen Luftschiffverkehrs nach Übersee, der im Herbst dieses Jahres durch den Einsatz des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in den Überseefeldern noch weiter verstärkt werden wird. Daß dieser erteilte harte Ausbau der deutschen Luftschiffahrt einem dringenden Verkehrsbedürfnis entspricht, beweist nicht nur das hervorragende Beförderungsergebnis des Vorjahres — es wurden von den beiden Luftschiffen 1936 über 3500 Fahrplätze und 30 000 Kilogramm Post und Fracht befördert — sondern auch die lebhafteste Nachfrage nach Plätzen für die diesjährigen Nord- und Südamerika-Fahrten. Besonders bemerkenswert ist es, daß diese Nachfrage nicht erst mit der Veröffentlichung des neuen Zeppelin-Fahrplans vor wenigen Wochen einsetzte, sondern schon im Dezember begann, als das Luftschiff „Hindenburg“ kaum von seiner letzten Südamerika-Fahrt nach Deutschland zurückgekehrt war.

Auf Grund der bisher vorliegenden Buchungen ist damit zu rechnen, daß das Luftschiff „Hindenburg“ am 16. März mit vollbesetzten Kabinen zu seiner ersten diesjährigen Fahrt nach Rio de Janeiro starten wird, während die Rückreise von Südamerika bereits völlig ausverkauft ist. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das ab 13. April in vorzeitigen Abständen den Südamerika-Dienst fortsetzt, dürfte mit seinem geringen Passagiervermögen der starken Nachfrage nach Plätzen sogar auf manchen Reisen nicht gewachsen sein.

Sehr günstig erscheinen auch die Aussichten für den Nord-Atlantik-Verkehr, da sich das Luftschiff „Hindenburg“ mit seinen hervorragenden Fahrteigenschaften und seiner allen Ansprüchen der Fahrgäste Rechnung tragenden Inneneinrichtung schon im vorigen Jahre die Gunst der amerikanischen Reisenden erwerben konnte. Für die Nordamerika-Fahrten, die, beginnend am 3. Mai, in acht- bis zehntägigen Abständen durchgeführt werden, liegen ebenfalls schon zahlreiche Anmeldungen sowohl in Europa wie in den Vereinigten Staaten vor. Unter diesen Umständen darf man damit rechnen, daß sich die erfreuliche Auswärtsentwicklung der deutschen Luftfahrt auch in diesem Jahre weiter fortsetzen wird.

Der Klapperstorch im Lichtspielhaus

Leipzig, 4. März

Ein nicht alltäglicher Vorgang ereignete sich in einem Leipziger Lichtspielhaus. Dort war auch Freund Adebart zu Besuch. Als eine Frau über den Film gerade recht herzlich lachte, brauchte er die Gelegenheit, diese Frau mit einem Mädchen zu beschenken. Hilfsbereite Menschen standen ihr bei, und schon nach zehn Minuten hatte ein Mädchen das Licht der Welt — zunächst das Licht der weißen Wand — erblickt. Mit starkem Geschrei gab es von keinem Dasein Holz allen Kinozuschauern Kenntnis. Mutter und Kind wurden von einem Krankenwagen abgeholt.



800 Opfer eines Theaterbrandes

Von dem furchtbaren Theaterbrand in Antung (China), bei dem 800 Menschen, meistens Frauen und Kinder ums Leben kamen, sind jetzt die ersten Bilder nach Deutschland gelangt. Durch nachlässigen Umgang mit einer Kerze war ein Feuer verursacht worden, das innerhalb von 15 Minuten den Zuschauerraum in Flammen hüllte. — Chinesische Arbeiter beim Abtransport der Särge mit den unglücklichen Opfern. (Associated Press, M.)



Berggruß an der Küste von Dover

In der Nähe von Dover küßte ein Teil der Kalksteintalbe ab. Etwa 300 Tonnen Gestein rutschten in die Tiefe und zerstörten u. a. ein Lagergebäude der Eisenbahn. (Planet, M.)



Der Leiter der spanischen Landkontrolle Engländer meldungen zufolge ist Kapitän Malcolm D. McDonald zum Leiter der Landkontrolle an der portugiesischen Grenze und zu seinem Vertreter Kapitän A. H. Smith ernannt worden. — Kapitän McDonald war nach dem Waffenstillstand Leiter der Marineabteilung des britischen Oberkommissariats in Istanbul. — Kapitän McDonald (links) und Kapitän Smith studieren auf der Karte die Ausdehnung ihres Kontrollgebietes. (Weltbild, M.)

Skandalöse Moskauer Erpressungen an Frankreich

„Nicht Berlin, sondern Moskau ist der Feind!“

Eine ausführliche Bestätigung der von uns veröffentlichten Nachrichten über Moskauer Vorbereitungen für eine Großoffensive gegen Frankreich veröffentlicht Jacques Bardoux im Pariser „Jour“, der sich gegen den Vorwurf wehrt, daß er nicht erkannt hätte, daß der ideologische Kreuzzug gegen Frankreich nicht von Moskau, sondern von Berlin geführt werde, indem er fragt: „Wer verfügt denn in Frankreich für die Zwecke eines ideologischen Feldzuges über 64 Gebietszentralen und über Hunderte von Stellen, über 17 internationale Vereinigungen und ständige Büros, über 29 Zeitungen in der Provinz und 26 Wochenblätter oder Revuen, über 164 Stadtverwaltungen und 72 Abgeordnete? Wer ist denn die ausländische Regierung, die allen Berufsorganisationen und den Abgeordneten Instruktionen schriftlich, fernmündlich oder durch Sendboten erteilt? In das Moskau oder Berlin? Wer ist der Außenminister, der bei seiner kürzlichen Durchreise durch Paris einem radikalsozialistischen Senator erklärt hat, er brauche sich nicht über die Propaganda in Frankreich zu beunruhigen, man wünsche nur die Aufrechterhaltung und die Beständigkeit des Regimes. Zur Zeit unterstütze man das Kabinett Blum, aber würde es durch ein Kabinett Chaumpey abgelöst, würde man dieses ebenso unterstützen. Nur im Falle, daß Daladier die Nachfolgerschaft anträte, brähe ein allgemeiner revolutionärer Generalstreik los.“

„Diese Ausführungen, die für Frankreich so beleidigend sind und geradezu eine skandalöse Erpressung des französischen Parlaments darstellen, hat nicht Herr von Neurath, sondern der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finkelstein gemacht“, schreibt J. Bardoux weiter. „Man muß also blind sein, wenn man übersehen, daß der ideologische Kreuzzug in Frankreich von Moskau geführt wird.“ Den Augen dieses ideologischen Kreuzzuges werden weder Blum noch die Sozialistische Partei, noch die „Volksfront“ haben, folgert Bardoux, denn die sowjetrussische Verleumdung führt durch Feinerung und Mißbehagen mit Sicherheit zum wirtschaftlichen Zusammenbruch und bereitet die finanzielle Katastrophe vor.

Die Preiskrise

Die französische Kammer hat mit der Beratung des Gesetzes gegen ungerechtfertigte Preis erhöhungen begonnen, sich aber gleich zu Beginn der Aussprache auf Schwierigkeiten, da die Landwirtschaft eine Erhöhung ihrer Preise fordert. Schließlich einigte man sich auf eine Vertagung, um dem Wirtschaftsausschuß Gelegenheit zu geben, noch einmal die Minister zur Sache zu hören.

Studenten-Waffenstich aus Bukarest

—rs, Bukarest, 4. März.

Im Zusammenhang mit der zur Rettung der rumänischen „Demokratie“ begonnenen Entpolitisierung der Hochschulen und der Rücke, zu welchem Zwecke sämtliche Hochschulen Rumaniens geschlossen wurden, sind die ersten 4000 Studenten aus Bukarest unter polizeilicher Bewachung in ihre Heimatorte abgehoben worden. Weitere 16 000 werden folgen. Der Antifemismus der Studentenschaft dürfte durch diese Maßnahme allerdings auch in die Provinz und Dörfer mehr denn je getragen werden.



DER ARZT SPRICHT



Nummer 4

1937

„Was macht man nach der Grippe?“

Wer nach einer glücklich überstandenen Grippe wieder seinen Mann stellen muß und sich seines Lebens freuen will, sollte nun nicht den Denkfehler begehen, daß die Gesundheit seiner weiteren Pflege bedarf. Gerade während des Krankenlagers haben sich im Körper so zahlreiche Gifte und Schlacken angesammelt, daß eine gründliche innere Reinigung eine der wichtigsten Maßnahmen in der Zeit nach der Grippe ist.

Hierzu werden in unserer Zeit immer mehr die von der Natur gebotenen, durch Menschenhand nicht veränderten Heilmittel genommen. Mit einer höchst interessanten Behandlungsmethode dieser natürlichen Art beschäftigt sich ein ausführlicher Aufsatz in den „Fortritten der Medizin“. Dr. Heinz Bottenberg erörtert darin die Krankenbehandlung mit der sogenannten Heilerde, die seit geraumer Zeit den engeren Kreis ihrer bisherigen Anhänger überschritten und in der größeren Öffentlichkeit besonders in den letzten Jahren ihre verdiente Anerkennung gefunden hat.

Vor einem Menschenalter war es Adolf Just, ein bekannter Vorkämpfer der Naturheilkunde, der für die im Altertum bereits hochgeschätzte Heilerdebehandlung wieder den Weg frei machte. Er fand am Nordrand des Harzes Lagerstätten einer ganz feinen Lössart, die sich nach der Eiszeit, dem Diluvium, gebildet hatte und die er nach ihrer Entstehungszeit „Luvos“ nannte. Das Einnehmen dieser feinnächtigen Heilerde führte zu Erfolgen, die man früher nicht für möglich gehalten hätte und deren wissenschaftliche Erklärung durch bekannte Ärzte in mehreren Veröffentlichungen gegeben worden sind.

Besonders betont der Aufsatz in der Ärzte-Zeitschrift die Bedeutung der Heilerde für die innere Reinigung des Organismus. Wenn man bedenkt, daß sich leider auch in unserem eigenen Körper durch verkehrte Ernährung und Lebensweise Gifte bilden, die uns krank machen, unsere Leistungsfähigkeit schwächen und unser Leben verkürzen, gelangt man zu doppelter Wertschätzung eines so einfachen und naturgemäßen Mittels, das mit den Fäulnisorganen in unserem Verdauungsapparat energisch aufzuräumen vermag. Viele Leute sind nur deshalb nervös, weil sie durch jahrzehntelange falsche Nahrung innerlich verstopft sind; wer diese Schlacken mit Heilerde herausputzt, kann sich schon nach kurzer Zeit wie ein neuer Mensch fühlen, mit neuer Arbeitsenergie geladen und in bestem Sinne verjüngt sein, weil die giftigen Schlacken im Magen und Darm mit der wirksamen Heilerde ausgetrieben worden sind.

Diese ausgezeichnete Eigenschaft der Heilerde liegt in ihrer außerordentlich starken Aufnahmefähigkeit begründet, die ein unerlässlicher Bundesgenosse für die Unschädlichmachung von Giften in unserem Körper ist. Mögen Gifte in flüchtiger oder gasförmiger Art in uns sich bilden oder in uns hineingebracht werden, die Heilerde „schluckt sie weg“, saugt sie auf und macht sie unwirksam.

Die Heilerde enthält auch natürliche Mineralstoffe von der Art, wie sie unser Körper täglich nötig braucht. Da unsere oft recht überfeinerte Nahrung vielfach Mangel an solchen Stoffen hat, dient das Einnehmen der Luvos-Heilerde, die von dem Autor der Arbeit wiederholt als Musterbeispiel herangezogen wird, zur Ergänzung unserer Ernährung. Man kann sie in diesem Sinne direkt zur Bervollkommenung unseres Speisetzettels bezeichnen. Die Kieselsäure-, Calcium- und Eisenverbindungen, die in ihr vorhanden sind, bieten sich dem Körper als Ersatz eines etwaigen Mangels an diesen Stoffen an, die wir für unsere Bindegewebe und unseren Knochen, Nerven- und Blutbau nicht entbehren können.

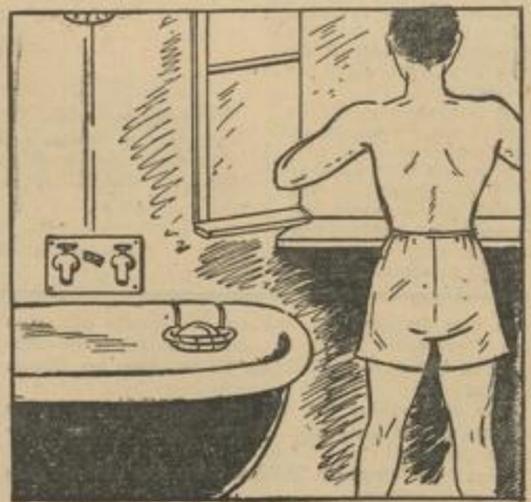
Die von Adolf Just entdeckte Heilerde läßt sich bequem und ohne Umstände einnehmen, auch von empfindlichen Menschen und kleinen Kindern. Man muß sich nur erst einmal klar machen, wie notwendig eine solche innere Reinigung der wichtigsten Organe ist, um sich dann schnell zu dieser einfachen Heilerde-Kur zu entschließen.

Frauensport

Von Dr. Hellmut Goetze.

Noch stehen wir ganz unter dem Eindruck der herrlichen Leistungen, die uns die Jugend der Welt anlässlich der Olympischen Spiele gezeigt hat. Mancher Siegespreis wurde von einer Frau gewonnen. Es taucht für den Arzt und interessierten Laien die Frage auf, ob der weibliche Körper nun durch Sport und Training bis zur Höchstleistung Schädigungen leidet oder nicht. Eine reiche Literatur liegt über diese Frage vor, doch erst in den letzten Jahren, als Sportarzt und Sportärztin sich intensiver mit der Frage des Frauensports beschäftigten, wurden wirklich wertvolle und objektive Feststellungen gemacht. Allgemein darf nun gesagt werden, daß Sport der Frau nicht schadet, wenn er sich an gewisse naturgewollte Gesetze hält. Für gesunde Frauen und Mädchen, die sonst wenig körperliche Arbeit haben, ist das Treiben von Leibesübun-

gen ein wertvoller Ausgleich, der Abhärtung und Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit bedingt. Es werden die Muskulatur der Atmungsorgane, die Muskelkraft des Herzens, der ganze Kreislauf und das Nervensystem günstig beeinflusst. Bei alternden Frauen wird durch Sport Fettanfang verhindert. Besondere ärztliche Beratungen werden vielfach zweckmäßig sein, um Uebertreibungen und Schädigungen durch Ueberanstrengung zu vermeiden. Gerade die Frau muß besondere Rücksicht auf konstitutionelle Bedingungen nehmen. Auch erfordert die Menstruation seitens der Frau gewisse Rücksichtnahme auf den Körper. Es braucht jedoch die geübte Sportlerin durchaus nicht in den Tagen des Unwohlseins die gewohnten Leibesübungen einzustellen, lediglich einige Sportsarten werden zu unterlassen sein, da sie zu Organschädigungen führen können. Wettsport verbietet sich in dieser Periode von selbst, da ja die körperliche Leistungsfähigkeit im allgemeinen durch die Menstruation nicht gesteigert, sondern herabgesetzt wird. Schwimmen ist ebenfalls zu unterlassen, da es zu Unterleibs-erkrankungen von nachhaltiger Dauer führen kann. Die Berufsportlerin wird gegenüber anderen Frauen oftmals über Unregelmäßigkeiten des Zyklus zu klagen haben, aber dieser Zustand behebt sich meist beim Wiedereintritt normaler Lebensverhältnisse. Notwendigkeiten, die sich durch große Wettbewerbsveranstaltungen ergeben, werden durch ärztliche Maßnahmen und Ratgebung zu lösen sein. Nur muß stets beachtet werden, daß man naturgewollte körperliche Vorgänge auf die Dauer auch nicht ungekräft unterdrücken kann. Ernste Schäden würden sich dann später zeigen. Der deutsche Sportarzt lehnt daher auch künstliche Mittel zur Beeinflussung der Menstruation ab. Wir wollen durch Sport und Leibesübungen ein gesundes und ferniges deutsches Frauentum erzielen. Zu einer Vermännlichung, wie es ältere Frauen oft noch befürchten, führt die sportliche



Bildarchiv RW
„Gesunde Mütter — gesundes Volk!“
Größte Reinlichkeit verdrängt Krankheiten.
Gymnastik stärkt die Muskeln.
Sport fördert das Allgemeinbefinden und macht stark.

Betätigung der Frau nicht. Im Gegenteil wird durch Leibesübungen der weibliche Körper an Elastizität und Schönheit der Form nur gewinnen. Wir werden natürlich strenge Unterschiebe machen müssen in der Beurteilung der weiblichen Berufssportlerin, der weiblichen Jugend und der reifen Frau und Mutter. So empfehlenswert beispielsweise körperliche Bewegung in der Zeit der Schwangerschaft ist, so muß doch mit Fortschreiten der Schwangerschaft eine immer größere Vorsicht eintreten, da sportliche Ueberanstrengung zu Frühwehen und anderen Komplikationen führen kann. Ueber eventuelle Rückwirkungen des Sports auf die Gebärfähigkeit ist ein Urteil endgültiger Art noch nicht zu fällen. In seltenen Fällen mag es zu Verlagerungen der Unterleibsorgane kommen. Aber schließlich trifft jeden Berufstätigen mal irgendein Schaden bei seiner Berufsausübung. Und es wäre verfehlt, wenn man die wenigen Arten des Sports, die durchweg nur die Berufssportlerinnen betreffen, zum Anlaß nehmen würde, um der Frau vom Sport abzuraten.

Wundrose

Das Erysipel, oder auch Rosslauf und Wundrose genannt, ist eine seit altersher den Ärzten bekannte Wundinfektion. Infektionserreger dringen auf dem Lymphwege in die Haut ein und verbreiten sich, der Haut dabei eine

Charakteristische Rötung verleihend. Bei Operationen, Entzündungen und im Wochenbett besteht die Gefahr solchen Eindringens der Eitererreger in den Körper. In Zeiten, wo die antiseptische und aseptische Wundbehandlung noch in den Kinderschuhen steckte, kam es häufig zu einem Bakterienkrampf an Erysipel in Krankenhäusern und Feldlazaretten. Heutzutage sind es seltene Einzelfälle, in denen es zum Auftreten der „Rose“ kommt. Der Beginn der Rose ist gekennzeichnet durch rötliche, brennende, heiße Rötung der Haut. Es besteht Druck- und Berührungsschmerz. Schüttelfrost und heftiges Fieber gehen voraus. Eine Schwellung der Haut folgt. Neben der eitrigen Form des Erysipels gibt es eine nicht eitrige. Im allgemeinen dauert die Krankheit 6-10 Tage. Der häufigste Erysipelstypus ist das Gesicht. Es sei bemerkt, daß hier schon eine kleine Wunde am Naseneingang, eine Kratzwunde hinter dem Ohre oder auf dem Kopf eine Eintrittspforte für den Krankheitserreger darstellt. Allmählich dehnt sich der Prozeß dann über das ganze Gesicht aus und macht erst am Halse Halt. Klingt dann die Entzündung ab, so ist das Antlitz bedeckt mit häßlich anmutenden Blasen und Krusten. Der körperliche Allgemeinzustand ist gekennzeichnet durch hochgradige Schwäche. Selbstverständlich gehört der Erysipelkranke ins Bett. Rückfälle sind nicht selten. Ueberstandener Rosslauf schafft nicht Immunität gegen erneutes Eindringen der Eitererreger in den Körper. Als Komplikation ist neben starker Schwellung und Entzündung der größeren Lymphgefäße und Drüsen auch Venenentzündung zu beobachten. Da auf dem Blutwege die Rosslauferreger auch zum Gehirn und Herz geführt werden können, haben wir in schweren Fällen lebensbedrohende Gehirn- und Herzerkrankungen. Auch die Nieren können befallen werden.

Die Heilungsaussichten für alle Erysipelformen sind abhängig von der Widerstandsfähigkeit des befallenen Körpers und der Schwere der Begleiterscheinungen. Die Behandlung ist schwierig, ein spezielles Serum gegen das Erysipel haben wir noch nicht. Da die Infektionsmasse auf Blut- und Lymphweg bereits beim Auftreten der ersten Krankheitsercheinungen fortgewandert ist, kommt eine Behandlung der Erysipelle selbst wegen Erfolglosigkeit kaum in Frage. Stillung des Schmerzes, Salbenvorwände, Bekämpfung der Herzschwäche, Fiebermittel, entsprechende Diät und Darreichung von Kräftigungsmitteln sind die einzigen sinnvollen Behandlungsmittel, im übrigen muß man eben den Prozeß abklingen lassen. Dr. J. G.

Fettsucht

Das Krankheitsbild der Fettsucht ist vor allen Dingen durch die starke Zunahme des Körpergewichts gekennzeichnet. Ferner findet sich Doppellinn, Spednaden, Fetthaut, gedunenes Aussehen, blasse Hautfarbe und müder Gesichtsausdruck. Die Muskulatur ist nur sehr dünn ausgeprägt. Infolge der durch das dicke Fettpolster erschwerten Wärmeabgabe des Körpers kommt es zu Wärme- und starkem Schwitzen. Meist wird auch das Fett in Mitleidenhaftigkeit gezogen sein, wobei man auffällige Kurzatmigkeit beobachtet. Für die Entstehung der Fettsucht kennen wir zwei Ursachen. Einmal handelt es sich um eine einfache Massettsucht, bei der zunächst keine organischen Veränderungen vorliegen. Der Fettanfang ist die unausbleibliche Folge einer über den normalen Bedarf erheblich hinausgehenden Zufuhr von Kalorien. Manche Berufe wie zum Beispiel die der Fleischer und Bierbrauer, bringen besonders leicht derartige Verfertigungen mit sich. Sport und entsprechende Diätmaßnahmen lassen hier meist Abhilfe schaffen. Ernster ist die Lage, wenn wir es mit einer Störung der inneren Drüsen in ihrer Funktion zu tun haben. Namentlich die Schilddrüse kann hier ausschlaggebend wirken. Sie ist nämlich maßgeblich an der Gestaltung des Grundumfanges beteiligt. Kastration führt bekanntlich zu abnormer Fettanfangsbildung. Man erinnert sich an die Körperfülle der Eunuchen und die Fettsüchtigkeit der Frauen in den Wechseljahren oder nach Entfernung der Eierstöcke. Störungen seitens der Gehirnanhangdrüse zeigen neben dem Bild der Verfettung Verblümmung der Genitalien und mangelhafte Ausprägung der sekundären Geschlechtsmerkmale. Bei dieser vor allem auf Drüsenstörungen beruhenden Fettsucht muß neben selbstverständlicher Diät einhaltung eine Behandlung mit Hormonen erfolgen. Durch gleichzeitige Körperschulung wird man den Zirkulationsapparat und die Muskelarbeit anregen. Bei der Fettsucht handelt es sich um ein Leiden, das nicht nur körperliche Beschwerden für den Kranken mit sich bringt, sondern ihn auch seelisch oft stark niederdrückt. Es sollte daher stets rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden, ehe das Stadium der Verfestung weit vorgeschritten ist.

Enggopreije:
nach Daten m
nach die Post
rückständig. I
bedürftig zu
bedürftig. G
Gewalt be
an Lieferung
Rückzahlung
Fernspre

Reichs

Den Höhe
der Reichsfil
die Wert
Rückstellungen
hochdominante
Schirmherr
abend im Ab
wegen in der
den sprach.
Man kann
Minister, de
von künstl
jede ebenf
aber auch a
Fonds behan
all durch die
Ausführunge
schienen. So
verständlich
sogar hätte.
Rückst ein
um Rückst
eine Vorsicht
nach anhalte
spezifische J
prognostizier
schlechte sich
schwerlich da
hilf der im
nen Mahn
er für
gramm der
glichen Erf
einbau künst
stoch des
nahme hörte
mühende und
Künstlers g
minutenlang
inner Rede e
beißt, daß se
per Rithilfe
dar.
Reichsminist
in, daß er
Zerückheit
den Problem
nahme. Es
Nation nicht
des Volk int
in die Theate
und sein Inte
inermessene
ig, der deut
zu weisen.
Es handelt

Beif

Zer Führee

Am Samstag
die Internati
rehabilitatio
Nache an Det
schmischen W
die deutsche R
und deutsche
schaffen und a
zur Schau ge
und Oberlinge
angeleiteten, k
ihnen Erfolgs
is Tagen bei
die Kunstst
mehr als im
1900 a u B I A
händler —
1906. G
Straßenbahn
verwaltungen
ingenieurten a
Dementprech
Ersolg: Fra
einflimmend
gangs auf M
sowie Jahr
bere die, bet
Vorjahr meh
aufträge ins
schmückte ton

